



KNÜSEL

Zeitung

Zeitschrift des Verbandes der Familien Knüsel

Ausgabe Nr. 45, August 2022

Willkommen im Hotel Engel, Stans

Versammlungsort 2022




<https://knuesel-verband.ch>



Inhaltsverzeichnis

	Autor	Seite
Familienrat	Familienrat	3
Editorial	Redaktion	5
Ausflug Familienrat	Andréa Ottiger	6
Einladung zur 76. Generalversammlung	Familienrat	9
Protokoll 75. GV	Stefan Knüsel	10
Jahresrechnung 2021	Stefan Knüsel	11
Ausflug auf die Seebodenalp ins Grod-Beizli	Andréa Ottiger	12
Mitgliedernachrichten: Seniorinnen und Senioren	Familienrat	14
Special Olympics	Andréa Ottiger	15
Mitgliedernachrichten: Unsere Verstorbenen	Familienrat	18
Nachrufe: Sr. M. Priska Elmiger, Josef Knüsel-Wick	Redaktion	19
Gratulationen	Redaktion	22
Muniverkauf / Baumaterial 1916	Knüsel Fuchsberg	24
Entdeckt		27
Impressum		27

MIT FREUDE
gemeinsame Erfolge ernten.



K Knüsel Treuhand Immobilien AG
Birkenstrasse 11, 6343 Rotkreuz
Telefon 041 798 20 00, www.kthi.ch

GABRIELA KNÜSEL
COIFFURE

Waldegstr. 32
6343 Rotkreuz
041 790 36 08

Online Buchung
www.coiffure-knuesel.ch



...steht für

**Kreativität, Individualismus
und persönlichen Service**

Denn jeder Tag gibt uns die Möglichkeit,
unsere Passion auszuüben, um deine
individuellen Wünsche umzusetzen.



Sitz des Verbandes:

Knüsel Treuhand Immobilien AG
Birkenstrasse 11, 6343 Rotkreuz
Tel. 041 798 20 00
info@kthi.ch

Anzahl Mitglieder Knüsel Verband:

- 147 Einzelmitglieder
- 49 Ehepaare
- 3 Ehrenmitglieder
- 10 Familienräte

Davon Neumitglieder seit 2021:

keine

**Meldungen, die für euch als wichtig
erscheinen, bitte an Anita Knüsel
(Familienratsmitglied) senden:**

Anita Knüsel, Tannenweg 14, 6410 Goldau
anita.knuesel@gmail.com

Familienrat

Präsident: Rotationsverfahren Familienrat

Familienratsmitglieder:

Andreas Knüsel, 6038 Gisikon (LU)
Anita Knüsel, 6410 Goldau (SZ)
Armin Knüsel, 6403 Küssnacht (SZ)
Ivo Knüsel, 6003 Luzern (LU)
Josef Knüsel, 6280 Hochdorf (ZG)
Marie-Louise Knüsel, 6033 Buchrain (LU)
Stefan Knüsel, 6052 Hergiswil (ZG)
Urs Knüsel, 6403 Küssnacht (SZ)

Redaktion:

Knüsel-Zeitung: Andréa Ottiger, 6004 Luzern (LU)
Webseite: Thomas Knüsel, 6344 Meierskappel (LU)

Stiftungsrat:

Kaspar Knüsel, 6438 Ibach (SZ), Präsident
Josef Knüsel, 6023 Rothenburg (LU)
Viktor Knüsel, 5643 Sins (ZG)

Kürzungen für die Sippenzugehörigkeit:

(LU) = Luzerner
(SZ) = Schwyzer
(ZG) = Zuger

**KNÜSEL-BUCH
Band II**

nur CHF 30.-
(zuzügl. Porto + Verpackung)

Geschenksidee

Suchen Sie ein originelles Geburtstags- oder Jubiläumsgeschenk, oder eine Weihnachtsüberraschung?

Hier die Idee!

Beschenken Sie Ihre Lieben mit dem **Knüselbuch, Band II.**

Preis CHF 30.-, zuzügl. Porto + Verpackung

Bestellungen an:

Knüsel Treuhand Immobilien AG, Birkenstrasse 11, 6343 Rotkreuz, Tel. 041 798 20 00



Ideen und Pläne sind wie Pflanzen.
Eines Tages werden sie Früchte tragen.



VIKTOR KNÜSEL

GARTENGESTALTUNG

Bibersee 7 | 6330 Cham | Tel. 041 783 28 78
knuesel-gartengestaltung.ch

INFRA PLAN

KNÜSEL GMBH

INGENIEUR- UND PLANUNGSBÜRO FÜR INFRASTRUKTURBAU



Ihre Kanalisation hat Ablauf-
oder Rückstauprobleme und Sie
wollen wissen wieso?

Sie möchten den Zustand Ihrer
Kanalisationen kennen und den
Wert in Ihrem Boden gezielt
erhalten?

Warum Ihre wertvolle Zeit
in Probleme investieren?
Wir übernehmen Ihren
Kanalisationsunterhalt von A-Z.



InfraPlan Knüsel GmbH
Bahnhofstrasse 5 / Postfach 125
6170 Schüpfheim

T +41 41 485 00 15
F +41 41 485 00 16
M +41 79 608 27 48

info@infra-plan.ch
www.infra-plan.ch



v.l.n.r.: Andréa (Redaktion Knüsel-Zeitung), Marie-Louise, Stefan, Roman (Fotograph), Armin, Sepp, Anita (versteckt), Thomas (Webmaster) und Urs / Foto: Ivo Knüsel

Liebe Knüsel-Familien
Liebe Leserin, lieber Leser

Es freut uns, dass ihr hiermit auch dieses Jahr eine Knüsel-Zeitung in euren Händen hält und dies im Sommer, nicht wie gewohnt im Herbst. Der Grund dafür ist, dass wir unsere traditionelle Knüsel-Versammlung bereits im September und nicht wie gewöhnlich im November abhalten werden. Wir werden dies an der GV thematisieren.

Auf Grund der ungewissen Zeit hatten wir uns entschieden, dieses Jahr keine **Knüsel-Wanderung** zu organisieren. Doch, aufgepasst: Für 2023 haben wir bereits einen Termin fixiert: **07.05.2023**. Also merkt euch bereits das Datum, damit im Mai kommenden Jahres viele dabei sein können.

Der **Familienrat** war wiederum aktiv. Neben Familienratssitzungen haben wir dieses Jahr einen Ausflug ins Eigenthal gemacht, von dem wir in der Zeitung berichten.

Die letzte Familienratssitzung fand über den Dächern von Luzern statt, wo Ivo wohnt, nämlich im «Himmelrich». Das Foto oben im Lift wurde von

Ivo geknipst. Bei dieser Sitzung entstand die Einladung zur GV in Stans, was ein Kernstück der Zeitung ist. Ivo danken wir für die Gastfreundschaft und das gelungene Foto.

Nach 13 Jahren erscheint die **Webseite der Knüsel-Familien** in einem neuen Kleid! Schaut mal rein: **knuesel-verband.ch**

Unserem Webmaster Thomas ein herzliches Dankeschön.

Es gibt wieder allerlei von Informationen und Nachrichten, vom Gratulieren zum Gedenken wie auch Entdecken.

Allen, die zu dieser Ausgabe der Knüsel-Zeitung beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Viel Spass und Freude bei der Lektüre!

Eure Andréa Maria Ottiger
Redaktion

Hinweise für 2023:
Knüsel-Wanderung 07.05.2023, Region Stans

Und immer wieder – Aufruf!

Weiterhin sind wir für die Knüsel-Zeitung auf kleine und grosse Meldungen über Familien-, Berufs- und Sportereignisse angewiesen. Dies gilt auch für Geburten und Todesfälle. Ohne Nachrichten von euch ist es nicht möglich, auf der Homepage, in der Knüsel-Zeitung und an der GV darüber informieren zu können. Besten Dank für eure zahlreichen Meldungen. Zustelladresse: Anita Knüsel, Tannenweg 14, 6410 Goldau, anita.knuesel@gmail.com

Ausflug ins Eigenthal

Test: Andréa Ottiger / Fotos: Roman Knüsel, Andréa Ottiger

Bei strahlenden Wetter, am ersten Samstag im Juni 2022 haben sich die Mitglieder des Familienrats teilweise mit Partner*innen im Eigenthal getroffen. Leider waren Marie-Louise und Webmaster Thomas verhindert, doch unser Hoffotograf Roman war dabei. Er hat für die Knüsel-Zeitung schon viele tolle Fotos gemacht, weshalb wir ihn als Dank eingeladen haben. Von ihm (und meinem Handy ☺) stammen die Bilder. Danke, Roman für die stimmigen Aufnahmen.

Auf Grund der terminlichen Vorverlegung der Knüsel-Versammlung vom traditionellen November in den September, haben wir entschieden, dieses Jahr auf die Knüsel-Wanderung zu verzichten. Es war Anfang Jahr noch nicht sicher, wie sich die Situation mit Veranstaltungen entwickeln wird. Doch, 2023 werden wir bestimmt wieder eine Wanderung durchführen.

Als Alternativprogramm haben wir im Familienrat beschlossen, dass wir miteinander einen Ausflug machen. Eine kleine Anerkennung unserer Arbeit wie regelmässige Sitzungen, Organisation der Versammlung oder der Wanderung, Informationen und Erstellung der Knüsel-Zeitung sowie Pflege der Verbands-Website.

Wir wählten die Region Eigenthal/Schwarzenberg, verbunden mit einem Mittagessen. So trafen wir uns an diesem Samstag beim Hotel Eigenthalerhof und liefen los. Für die meisten von uns war die leichte Wanderung zum Restaurant Unterlauelen

bekannt und doch zeigten Urs und Res, die beiden Wanderchefs, einigen von uns eine neue Wegvariante. Die Landschaft zeigte sich von der schönsten Seite, eine prachtvolle Szenerie: Wunderschöne Blumenwiesen, tiefgrüner Wald, summende Bienen und Hummeln, Kuhglocken, sprudelnder Rümli, Sonne und milder Wind. Wir hatten interessante Gespräche, lachten über dies und das – kurz eine gute Gelegenheit um uns auszutauschen.



Nach kurzer Wanderung waren wir im Restaurant angelangt, wo Monika, Res Frau einen langen Tisch für uns reserviert hatte und wir mit Appetit ein feines Mittagessen einnehmen durften. Varianten: Schwingerrösti oder Bratwurst mit Pommes. Die Weine kamen aus der Schweiz vom Weingut Tellen in Kägiswil (Urs Wahl) und von der Winzerin Nadine Saxer aus Neftenbach (Ivos Wahl). Beides vorzügliche Tropfen und sehr empfehlenswert.





*Der wanderfreudige Familienrat mit Partner*innen
v.l. Bernadette, Monika, Anita, Andréa, Monika, Stefan, Urs, Ivo, Sepp, Roman, Elsbeth, Armin, Res*

Nach einem Dessert und Kafi (auf Wunsch auch im Cheli) ging es weiter, nein nicht zurück, also halbwegs. Kurz bevor wir zum Fluss hinunter kamen, bogen Monika und Res ab und wir zottelten hintennach. Eine sehr steile Strasse führte zum Hof «Hohnegg». Wir alle waren überrascht, als wir von Marcel Knüsel (Monika und Res ältestem, Fuchsberg) und seiner Frau Fränzi mit den drei Kindern empfangen wurden. Auch begrüßte uns Fränzis Onkel, der den Hof bewirtschaftet. Es gab einen

Zvieri und wir hatten Unterhaltung von den beiden kleinen Mädchen, Karin und Selina und dem Grosi, das uns auch noch begrüßte.

Am späteren Nachmittag ging es dann zurück Richtung Eigenthalerhof und wir verabschiedeten uns in verschiedene Richtungen. Ein schöner Tag ging dem Ende zu und mir wurde erneut bewusst, welch schöne Gegenden wir doch in der Nähe haben.

Gemütliche Runde



Vogel-Nistkästen

Handgefertigte Nistkästen aus Holz

Je nach Vogelart variieren die Einfluglöcher:
27, 30 und 35 mm
Fr. 25.– pro Stück

Varianten für Turmfalke, Schleiereule,
Waldkauz und Fledermäuse
Fr. 50.– bis Fr. 80.– pro Stück

Verkauf und Beratung:

Sepp Knüsel, Michaelskreuz 2, 6037 Root
Telefon: 079 642 31 40
Mail: seppknuesel65@gmail.com



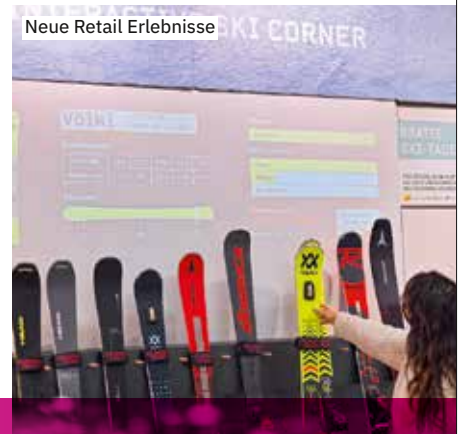
Hybrid Immobilien konfigurieren



Interaktiv beraten und erklären



Neue Retail Erlebnisse



Trihow ist der exklusive Anbieter für hybride Customer Experiences.

Trihow ist der Zukunftsgestalter für Kundenbeziehungen. Dabei werden digital verfügbare Inhalte «be-greifbar» gemacht und das Kundenerlebnis auf ein neues Level gebracht.

Das Resultat: Mehr Erfolg für Trihow-Kunden!

Trihow ist ein wachsendes Jungunternehmen und hat mit seinen Lösungen in verschiedenen Branchen den Durchbruch geschafft. **Neugierig?**



www.trihow.com



76. Versammlung der Familien Knüsel

Datum: Sonntag, 11. September 2022
Ort: Stans NW

Versammlungsort
Hotel Engel, Dorfplatz 1, 6370 Stans

Programm

- 09.30 Uhr Totenehrung durch Carla
in der kath. Kirche
(vis-à-vis vom Rest. Engel)
- 10.00 Uhr Apéro im Foyer
Bezug Namensschilder
- 11.00 Uhr **76. Generalversammlung**
- 12.00 Uhr Mittagessen, Jubilaren-Ehrung
Losverkauf für Tombola
- 15.00 Uhr Ziehung der Tombola-Preise
- 16.30 Uhr Schluss der Versammlung

Parkplätze

Öffentliche Parkplätze in Stans benützen

Kinderhütendienst

Bei Bedarf organisiert

Tombola

Wir sind dankbar für mitgebrachte Tombolapreise
oder finanzielle Unterstützung der Tombola mittels
Einzahlung. **Herzlichen Dank!**

Anträge

Allfällige Anträge bis spätestens

19. August 2022 an den Familienrat einreichen:
anita.knuesel@gmail.com

Anmeldung

Bitte beiliegenden Anmeldetalon ausfüllen und
umgehend einsenden.

Anmeldeschluss: 21. August 2022

Bitte Termin einhalten wegen Mittagessen.

Neumitglieder

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.
Beim Apéro besteht die Möglichkeit sich
anzumelden. Der Mitgliederbeitrag beträgt
Fr. 40.– pro Jahr.

Anreise per ÖV

Möglich, Zug und Bus

Traktanden GV 2022

- Begrüssung/Organisatorisches
- Wahl der Stimmzähler
- GV-Protokoll 2021
- Jahresrechnung 2021
- Revisoren-Bericht
- Entlastung des Familienrates
- Budget 2023 / Jahresbeitrag
- Stiftungsrechnung
- Behandlung der Anträge
- Verschiedenes

Knüsel + Sohn AG

Haustechnik

6014 Luzern

Luzernerstrasse 100

041 / 250 55 55



Verband Familien Knüsel Protokoll der 75. Generalversammlung

Wegen den COVID-19 Bestimmungen des Bundesrates war es nicht möglich, eine Generalversammlung mit Präsenz der Mitglieder durchzuführen. Die geplante Generalversammlung im Engel in Stans wurde deshalb abgesagt und die Beschlüsse wurden auf dem Zirkulationsweg gefasst. Es haben 94 Mitglieder an der Abstimmung teilgenommen.

1. Genehmigung Protokoll der 74. GV

Das Protokoll wurde mit 93 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung genehmigt.

2. Jahresbericht 2020 des Familienrates (entfällt)

Obwohl keine Generalversammlung stattgefunden hat, wurde die Zeitung Ausgabe Oktober 2021 erstellt und den Mitgliedern zugestellt.

3. Genehmigung Jahresrechnung 2020

Die Jahresrechnung 2020 wurde mit 94 Ja-Stimmen genehmigt.

4. Entlastung des Familienrates

Dem Familienrat wurde mit 92 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen die Entlastung erteilt.

5. Genehmigung Budget 2022

Das Budget 2022 wird mit 94 Stimmen genehmigt.

6. Festlegung und Genehmigung der Mitgliederbeiträge

Der Jahresbeitrag wird wie folgt festgelegt und genehmigt:

Ehepaare CHF 70

Einzelmitglieder CHF 40

7. Wahlen

7a. Wiederwahl des Familienrates

Die einzelnen Familienratsmitglieder sind alle noch bis 2023 gewählt. Der Familienrat setzt sich wie folgt zusammen:

Knüsel Andreas

Knüsel Josef

Knüsel Armin

Knüsel Marie-Louise

Knüsel Anita

Knüsel Stefan

Knüsel Ivo

Knüsel Urs

7a. Wiederwahl der Revisorinnen

Die beiden Rechnungsrevisorinnen, Madeleine Knüsel und Erica Bürlü sind noch bis 2023 als Rechnungsrevisorinnen gewählt.

Rotkreuz, 12. Juli 2022

Protokoll:
Stefan Knüsel

Ihr Spezialist für
Verkauf, Service-, Reparaturen
und TOP Produkte mit AKKU

Mein Feuertopf

- Teppanyaki + Grill + Backofen
- Holz-Feuer
- Vielseitig einsetzbar

pdzDRUCK
PRINTMEDIEN

PDZ Druck AG
Gsteigstrasse 14
6403 Küssnacht
T 041 850 17 22
info@pdzdruck.ch
www.pdzdruck.ch

**Farbige
Augenblicke.**



Jahresrechnung 2021

Vermögensrechnung per 31. Dezember	2021	2020
AKTIVEN	CHF	CHF
ZKB Vereinskonto 05-705.778-08	68'769.98	35'933.91
Übrige Forderungen	1'835.50	15.50
Büchervorrat Knüselbuch II	16'065.00	19'065.00
Total Aktiven	86'670.48	55'014.41
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0.00	538.50
Kapital Stiftung der Familien Knüsel	32'151.92	0.00
Total Fremdkapital	32'151.92	538.50
Eigenkapital		
Vereinsvermögen per 1. Januar	54'475.91	54'245.66
Vermögensveränderung	42.65	230.25
Vereinsvermögen per 31. Dezember	54'518.56	54'475.91
Total Passiven	86'670.48	55'014.41

Erfolgsrechnung	Ist 2021	Budget 2021	Budget 2023
	CHF	CHF	CHF
Ertrag			
Nettoertrag Tombola	0.00	1'400.00	1'400.00
Jahresbeiträge	9'410.00	10'000.00	9'500.00
Inserate	1'380.00	1'400.00	1'800.00
Spenden	200.00	0.00	0.00
Total Ertrag	10'990.00	12'800.00	12'700.00
Aufwand			
Familienversammlung	0.00	5'000.00	5'000.00
Druck Knüsel Zeitung	6'309.10	5'000.00	5'500.00
Verwaltungskosten	538.50	550.00	550.00
Familienratsauslagen	273.70	500.00	500.00
Mitgliederbetreuung	0.00	200.00	200.00
Porti, Bankspesen	307.45	1'100.00	500.00
Aufwand Homepage	518.60	400.00	400.00
Wertberichtigung Bestand Knüselbuch	3'000.00	0.00	0.00
Total Aufwand	10'947.35	12'750.00	12'650.00
Mehreinnahmen	42.65	50.00	50.00

Der Rechnungsführer: St. Knüsel



Tolles Erlebnis im Grod-Beizli auf der Seebodenalp

An einem heissen Juli-Tag folgte ich der Einladung unseres Familienrats Urs Knüsel und seiner Frau, Bernadette Knüsel-Blum auf die Seebodenalp, wo sein Bruder Benno Knüsel, zusammen mit Andrea Wolfisberg das Grod-Beizli führt. Ab Küssnacht a.R. hoch mit der Seilbahn in acht Minuten auf die Seebodenalp (1030 m.ü.M.). Ein kurzer Spaziergang von ungefähr fünf Minuten und das Grod-Beizli ist erreicht.



Das Grod-Beizli lässt zum Verweilen ein.

Die Geschichte, die Benno und Andrea ins Grod-Beizli führte, kann einem Bericht von «Zentralplus» vom November 2021, Autor Christian Bucher entnommen werden:

In Luzern kannte man **Benno Knüsel** wegen seines Crêpesstandes. Heute kocht er in einer Alpwirtschaft auf der Rigi. Unterstützt wird er dabei von einer Neogastronomin, **Andrea Wolfisberg aus** Luzern. Zehn Jahre lang war Benno Knüsel in der Stadt Luzern mit seinem Crêpesstand auf dem Steg gegenüber des Musikpavillons vertreten. Als wegen Sanierungsarbeiten herauskam, dass der Steg gar nicht der SGV (also der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee), sondern der Stadt Luzern gehörte, wurden die Besitzverhältnisse neu geklärt – und Knüsel's Crêpesstand hatte das Nach-

sehen. Ende 2019 musste er die Koffer packen. Obwohl der gebürtige Küssnachter von der Luzerner Bildfläche verschwand, blieb er nicht untätig. Ein neues gastronomisches Zuhause fand er in seiner alten Heimat: auf der Seebodenalp in Küssnacht am Rigi. Auf rund 1030 m.ü.M., in der Nähe von der Bergbahnstation und von einem Skilift, steht die Alpwirtschaft Grod-Beizli – ein kleines Haus aus Holz mit einem grossen Garten.

Ein Bergrestaurant ist in Hinblick auf den Betriebsaufwand kein Vergleich zu einem Crêpesstand. «Als ich das Grod-Beizli vor knapp zwei Jahren übernommen habe, hatte ich einen Heidenrespekt davor», erinnert sich Benno Knüsel. Im Stübli drin haben nämlich rund 40 Gäste Platz. Auf der Terrasse weitere 50. In der ersten Zeit managte der gelernte Bäcker-Konditor den Betrieb noch allein, entschied sich dann aber im Lockdown dazu, eine zweite Kraft ins Boot zu holen.



Auftritt Andrea Wolfisberg. Die Luzernerin, die mit Benno Knüsel schon länger befreundet ist, fühlte sich der Gastronomie schon seit früher Jugend verbunden. «Ich habe mein erstes Sackgeld damit verdient», erinnert sie sich. Als Hauptberuf kam ein Restaurant aber lange Zeit nicht infrage. Die dreifache Mutter konnte sich nicht vorstellen, nebst der Erziehung noch einen Restaurantbetrieb zu führen. «Das wäre mit den Arbeitszeiten nicht vereinbar gewesen». Für sie sei das Thema erst wieder greifbar geworden, nachdem die Kinder flügge geworden sind. Jetzt ist sie im Beruf angekommen. «Alles zu seiner Zeit», so die Luzernerin.

Benno habe sie nach einem längeren Auslandsaufenthalt schliesslich angefragt und sie habe zugesagt. **Sie leiten das Grod-Beizli nun im Duo.** Eine klare Aufgabenteilung gibt es nicht. «Beide können alles», sagt Benno Knüsel gut gelaunt. Das ist auch nötig. Unter der Woche schmeisst einer von beiden den Betrieb auf der Alp nämlich allein. Am Wochenende sind jeweils beide im Einsatz – und er ist mehrheitlich in der Küche tätig, während sie sich an der Front um die Gäste kümmert. Die Aussage von Benno am Ende des Artikels, spiegelt die Atmosphäre perfekt: «Ein Restaurant ist aufwendiger, bietet aber mehr Möglichkeiten. Wir müssen uns immer wieder neu erfinden. Das fordert uns, macht aber Spass.»



Die Brüder Benno und Urs

Es war für mich ein Erlebnis besonderer Art und ein exzellenter Grund für einen Artikel in der Knüsel-Zeitung. Bei den Gesprächen mit Benno und Andrea erfuhr ich, dass für das Essen regionale Produkte verwendet werden und der Wirt auch selbst auf Nahrungssuche geht, wie zum Beispiel in diesen Tagen in die «Heubeeri». Diese sind es, die dem Alpenrisotto eine dunkle Farbe verleihen sowie diesen genialen, besonderen Geschmack. Die einheimischen blauen Beeren zieren auch den absolut genussvollen Heidelbeerkuchen, ein Wunderwerk fürs Auge und den Gaumen.



Beim sympathischen Austausch mit den Wirtsleuten ist ihre Leidenschaft spürbar. Sie nehmen sich Zeit für ihre Gäste und wollen keine Massen. Hier kann Benno weiterhin seine künstlerische Ader ausleben und kreativ sein. Er kann sich verwirklichen und genussvolle Teller zaubern, mit viel Liebe zum Detail. Teller, die von Andrea mit leuchtenden Augen serviert werden. Ich war beeindruckt von der persönlichen und gemütlichen Atmosphäre und danke Urs und Bernadette für diesen tollen Tipp.



Gemütliche Runde: Benno, Urs und Bernadette

Das Beizli ist übers ganze Jahr geöffnet. Im Sommer werden hausgemachte Menüs mit frischen Salaten und Gemüse auf der Sonnenterrasse angeboten – nicht zu vergessen, abgerundet mit einem feinen Kuchen. Im Winter lädt das heimelige Stübli zum Fondue oder typischen Wintergerichten ein. Trotzdem, wer vor einem Besuch sicher sein will, dass er nicht vor verschlossenen Türen steht, ruft vorher an: 041 850 82 44, vor allem bei einer Gruppenreservation, wobei 20 bis 25 Personen als Komfortzone gelten.

Begeistert von den beiden Wirtsleuten, dem stimmigen Ort mit Blick auf Rigi-Kulm und dem kulinarischen Erlebnis weiss ich, dass ich wiederkehre, schon bald... und auch euch, liebe Knüsels empfehle ich diesen Ort mit voller Überzeugung. Vielleicht regt dieser Bericht dazu an, dieses besondere Plätzchen mal aufzusuchen, ob im Sommer oder im Winter. Es lohnt sich!

Andréa Ottiger, Redaktion

<https://grod-beizli.ch>



Wir gratulieren unseren Seniorinnen und Senioren zum Geburtstag

90. Altersjahr und älter

Knüsel-Hauser Hedy, Fällandenstrasse 24, 8600 Dübendorf	02.02.1921
Itin-Knüsel Gertrud, Sonnhaldenstrasse 7, 6353 Weggis	19.03.1926
Abendroth-Knüsel Marlies, Oberwiberg 1, 6212 St. Erhard	27.04.1927
Ottiger-Knüsel Anna, Alterssiedlung Root, Schulstrasse 23, 6037 Root	27.09.1927
Knüsel-Sommer Nelly, Mira Valada, 7419 Scheid	06.01.1928
Knüsel-Sommer Rudolf, Mira Valada, 7419 Scheid	11.08.1928
Knüsel-Muff Georg, St. Josef 7, 6370 Stans	22.04.1929
Knüsel Ruedi, Amrynhof, 6344 Meierskappel	09.01.1931
Knüsel Heinrich, Klostermattweg 3, 5646 Abtwil	27.04.1931
Kälin-Knüsel Elisabeth, Am Rainli 3, 6405 Immensee	26.10.1931
Weibel-Knüsel Trudy, Frauensteinmatt 4, 6300 Zug	21.02.1932
Rusch-Knüsel Josef, Birkenstrasse 5, 6330 Cham	04.12.1932

80. Altersjahr in 2022

Knüsel-Minder Annemarie, Hirzbrunnenstrasse 119, 4058 Basel	07.01.1942
Krummenacher-Knüsel Marlis, Hobacherstrasse 7, 6045 Meggen	01.03.1942
Frei-Knüsel Verena, Obere Erlen 7, 6020 Emmenbrücke	27.08.1942
Knüsel-Bucher Ida, obere Weidstrasse 3, 6343 Rotkreuz	20.10.1942
Knüsel Ernst, Feldhof 1, 6343 Rotkreuz	23.11.1942

Herzlichen Glückwunsch!

Geschnitzte Vogelwelt

Zu besichtigen, bewundern und kaufen auf der Seebodenalp, im Grod-Beizli



Urs Knüsel
HOLZ+ MASKENSCHNITZER

Vorbreitfeld 12c | 6403 Küssnacht
T 041 850 42 34 | M 078 231 49 17 | urs.knuesel@gmx.ch
www.kreaholz.ch



Ein Erlebnis besonderer Art

Dieses Jahr war ich zum wiederholten Male Volunteer (Helferin) bei Special Olympics Switzerland, die emotionalste Sportveranstaltung der Schweiz. Dieses Jahr wurden die National Summer Games vom 16.-19.06.2022 in St. Gallen ausgetragen. Die National Games finden alternierend, Sommer und Winter, alle zwei Jahre statt. Da dies ein einzigartiges Erlebnis war, möchte ich euch mit diesem Bericht daran teilnehmen lassen. Wer weiss, vielleicht lässt sich jemand für einen Freiwilligeneinsatz begeistern?

Special Olympics ist die weltweit grösste Sportbewegung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und setzt sich ein für deren Wertschätzung, Akzeptanz und Gleichstellung. Mehr als 6 Mio. Athlet*innen sind weltweit dabei. Die Vision von Special Olympics ist es, durch die Kraft des Sports eine inklusive Welt zu schaffen, in der Menschen mit geistiger Beeinträchtigung ein aktives, gesundes und erfülltes Leben führen können.

Special Olympics Switzerland

In der Schweiz ist Special Olympics seit 1995 als Stiftung vertreten und fördert Sport für Menschen mit Beeinträchtigung. Jährlich werden bis zu 70 Wettkämpfe in 20 Sportarten angeboten. Die Stiftung unterstützt Sportvereine und Veranstalter*innen von Breitensportanlässen dabei, ihre Sport- und Bewegungsangebote auch für

Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigung zugänglich zu machen. Ausserdem werden Schweizer Delegationen für World Games und internationale Wettkämpfe selektioniert und vorbereitet.

National Games steigern Teamgeist und Selbstwertgefühl. Es sind die grössten Sportevents in der Schweiz für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und ein riesiges Highlight für die Athlet*innen. Sie finden alle zwei Jahre in den offiziellen Sportarten statt, im Sommer mit rund 1800 Teilnehmenden und im Winter mit deren rund 600.

In **St. Gallen** waren es rund 1400 Athlet*innen, die sich in 14 Sportarten (Schwimmen, Leichtathletik, Basketball, Boccia, Bowling, Radfahren, Reiten, Fussball, Golf, Judo, Petanque, Segeln, Tennis, Tischtennis) gemessen haben und mit viel Herzblut um Medaillen kämpften.

St. Gallen wählte den Slogan «*St. Gallen mit allen*». Dies sollte zum Ausdruck bringen, dass die Sportler*innen dazugehören – zu unserer Gesellschaft, zu unserer Arbeits- und Sportwelt, zu Freizeit und Kultur. Damit setzte St. Gallen ein Ausrufezeichen für die Inklusion. Die Athlet*innen wurden auf eine Bühne gehoben um dank Anerkennung und Chancengleichheit ein entscheidender Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen.



Meine Funktion war **DL (Delegation Liaison)** im Team Würth. Würth ist Hauptpartner, neben der St. Galler Kantonalbank, Johnson & Johnson und Helvetia. Ohne Sponsoren und Geldgeber ist eine solche Veranstaltung nicht möglich – wie auch ohne Volunteers. Es waren ca. 2000 in St. Gallen.

Team WÜRTH – Volunteers an der Special Olympics

Auftakt des viertägigen Sportspektakels war die Eröffnungsfeier im «kybunpark» (Fussballstadion FC St. Gallen). Unter der Moderation von Christa Rigozzi erlebten alle Teilnehmenden einen emotionsgeladenen Abend mit einem Grusswort von Bundesrätin Viola Amherd und musikalischen Darbietungen von Jugendchören und Blasorchestern. Während des Flaggenaufzuges wurde die Hymne «Let me win» gesungen und die «Flame of Hope» entzündet. Als Schlussbouquet, ein Auftritt von Beatrice Egli, die berührende und mutige Worte an alle Athlet*innen richtete. Das Stadion war mit über 5500 Fans gefüllt und die Stimmung war grossartig.

Am Freitag bis Sonntag fanden die Wettkämpfe an verschiedenen Wettkampfstätten und teils auch auf dem Olma-Gelände statt. Das Olma-Areal war jeweils der Treffpunkt für alle am Abend, für das gemeinsame Essen und das Abendprogramm. Attraktionen waren ein Schweizer Abend mit Akrobatik-Gruppen und Live-Musik sowie ein Disco-Abend mit DJs. Dieser Abend ist immer ein grosser Höhepunkt für die Athlet*innen und ein ganz besonderes Erlebnis, das sie sich nicht entgehen lassen. Die Athlet*innen haben nicht viele Möglichkeiten an einer solchen Party teilzunehmen und lieben es daher umso mehr mit toller Musik zu feiern. Dabei zu sein ist alles!



Als gemeinsamer Abschluss der Spiele, nach vier Tagen voller Emotionen, spannender Wettkämpfe und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm fand am Sonntagnachmittag die Schlusszeremonie statt. Die Flagge von Special Olympics wurde an Haslital Brienz überreicht, den Austragungsort der National Winter Games 2024.

Meine Aufgabe als DL ist die Verbindung zwischen den Athlet*innen, deren Coaches und der Organisation. Dafür wird man im Vorfeld mit vielen Informationen und Zusammenkünften vorbereitet. An den Games werden die Helfer*innen mit Kleidung ausgerüstet. Die Unterkünfte werden von der Organisation gestellt. Ab Beginn der Veranstaltung ist der Volunteer Teil des Ganzen und agiert als Bindeglied.

In St. Gallen war ich bei der Sportart Fussball eingeteilt. Ich durfte das gleiche Team wie 2016 bei den Sommer Games in Bern betreuen. Es war ein herzliches Wiedersehen, da ich noch viele des Teams kannte – diese Menschen vergessen einem nicht und konnten sich noch sehr gut an unsere Zeit in Bern erinnern. Auch die Coaches haben nicht gewechselt, sodass wir ab Beginn ein eingespieltes Team waren. Mein Team kommt aus dem Aargau, aus Strengelbach. Sie sind von der Stiftung azb. Die Leistungen dieser Stiftung richten sich an Menschen mit einer geistigen, körperlichen und/oder psychischen Beeinträchtigung und umfassen Angebote in den Bereichen Wohnen, Tagesstruktur sowie Berufliche Integration. Das azb trat mit zwei Mannschaften, Traktor 1815 und 1915 an, 20 Athleten und 4 Coaches. Die Bezeichnung «Traktor» kommt von «Ziehen» und der Zusatz bedeutet, dass 1815 jeweils um 18.15 Uhr Training hat und die zweite Gruppe um 19.15 Uhr.

Der DL begleitet das Team bei den Einsätzen und beim Rahmenprogramm. Man lernt sich besser kennen, nimmt teil an den Geschichten, welche erzählt werden oder erfährt, welche Beeinträchtigung die Sportler haben. Deshalb ist es umso emotionaler mitzuerleben, welcher Kampfgeist und welcher Höchsteinsatz geleistet wird. Niederlagen und Siege gelten gleich, denn zum Schluss wird jede und jeder geehrt und alle erhalten eine Medaille als Zeugnis, dass sie dabei waren und gekämpft haben.



Das Fussballteam der azb Strengelbach

Die Öffentlichkeit ist eingeladen, den Spielen beizuwohnen und die Athlet*innen freuen sich über Fans, die nicht nur aus dem persönlichen Umfeld kommen. Natürlich ist der DL der grösste Fan und ich habe nicht nur Fahnen geschwungen und Motivationsfloskeln in den Platz gerufen, sondern mich auch körperlich betätigt (hüpfen, springen, klatschen usw.).

Auf meine beiden betreuten Teams war ich sehr stolz. 1915 holte in der besten Kategorie «gold» und 1815 in einer schwächeren Kategorie «bronze» – und dies mit Matches bei hitzigen Temperaturen über 30°C!



Medaillenzereimonien sind ausnahmslos beeindruckende Situationen und berühren mich immer sehr. Jede*r Athlet*in erhält eine Medaille, ob Einzelsportler oder Team. Dies erzeugt grosse Emotionen, Glück, Stolz auf die Leistung und ab und zu auch Freudentränen. Mitmachen, dabei sein kommt vor dem Gewinnen.

Mein Einsatz war wiederum ein einzigartiges Erlebnis. Einmal dabei, immer dabei ist meine Quote, denn es gibt nichts Vergleichbares.

Der Teamgeist und der Zusammenhalt im Helferteam sind grossartig. Alle ziehen am gleichen Strick, alle sind sehr hilfsbereit. Es gibt keine Berührungsängste – weder bei den Helfern, noch bei den Athleten. Jeder nimmt Teil an den Erlebnissen und Emotionen.

Es ist ein fantastisches Engagement und ein sehr dankbarer Einsatz, einerseits mit Feedback von den Coaches und Athlet*innen, andererseits von der Organisation. Nach den Spielen erhielten wir eine herzliche Mail mit dem Titel: *Du bist grandios und hast Grossartiges geleistet!* Es wird uns gedankt, von Herzen für die vielen Stunden, für das Engagement, für die Herzlichkeit, einfach für alles, was wir für die Athlet*innen geleistet haben. Wir haben Glücksmomente geschenkt, Wertschätzung entgegengebracht und ein wichtiges Zeichen für die Inklusion gesetzt. Ohne uns wäre es schlicht unmöglich gewesen. Es macht bewusst, dass wir einen unverzichtbaren Beitrag dazu geleistet haben, dass die Athlet*innen diesen Event erleben durften. Und dies geht direkt ins Herz.

Was bleibt zum Schluss: Mit erfüllenden Emotionen geht es zurück in den Alltag und es bleibt eine Bewunderung für Menschen mit einer Beeinträchtigung, die alles geben, Höchstleistungen erbringen und einen grossen Kampfgeist haben.

Man hat erfahren, wie wenig es braucht um glücklich zu sein und wie klein unsere Probleme sein können. Die Tage hinterlassen eine tiefe Dankbarkeit ans Leben und mit meinem Einsatz konnte ich meinem Leben etwas zurückgeben, was eine nachhaltige Zufriedenheit bereitet.

Das Datum der National Winter Games im Haslital Brienz vom 14.-17.03.2024 ist bereits eingetragen!

Andréa Ottiger, Redaktion



Unsere Verstorbenen



Agnes Sommerhalder-Knüsel
24.11.1934 – 13.10.2021



Claudia Gügler-Knüsel
07.02.1971 – 17.11.2021

Josef Knüsel-Wick, 22.11.1931 – 26.09.2021

Anna Frischherz-Knüsel, 07.12.1926 – 23.11.2021

Katharina „Käthy“ Ottiger-Knüsel, 07.01.1928 – 02.01.2022

Anna Knüsel-Frank, 23.04.1930 – 08.01.2022



*Wir werden allen Verstorbenen, auch den uns nicht bekannten,
ein ehrendes Andenken bewahren.*

Der Familienrat





Nachruf Schwester M. Priska Elmiger



Schwester Maria Priska Elmiger war Olivetaner-Benediktinerin von Heiligkreuz in Cham.

*Sie war die Tochter von Anna Knüsel, abstammend von Kaspar Knüsel (*1838) der Luzerner Knüsel Fuchsberg. Ihr Bruder, Xaver Elmiger war viele Jahre im Knüsel-Verband aktiv und lebt in Hochdorf.*



*Singt und jubelt aus vollem Herzen
zum Lob des Herrn!
Eph 5, 19*

Der barmherzige Gott hat unsere liebe
Schwester M. Priska Elmiger
von Hohenrain LU
Olivetaner-Benediktinerin von Heiligkreuz, Cham

von ihrem schweren Leiden erlöst und zu sich ins verheissene ewige Leben gerufen. Sie starb im 82. Lebensjahr und im 58. Jahr ihrer Profess.

Als Antoinette Elmiger 1962 ins Kloster Heiligkreuz eintrat, hatte sie bereits das Lehrerinnenseminar absolviert und die ersten Sporen als Primarlehrerin abverdient. In der Profess 1964 erhielt sie den Namen „Maria Priska“. Kurz unterrichtete sie am Institut Heiligkreuz; 1965 wurde sie dann ins Institut Wiesholz geschickt, wo sie mit viel Temperament die Realschülerinnen unterrichtete. Von 1971 bis 1974 besuchte sie das Konservatorium Winterthur. 1974 kehrte sie nach Heiligkreuz zurück und besuchte die Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern, gleichzeitig wurde sie als Musik-, Gesangs- und Blockflötenlehrerin am Seminar eingesetzt. Sie wirkte auch als Organistin und Chorleiterin bei den Schwestern. Dabei entfaltete sie ihre zahllosen Talente, und sie legte ihre ganze Lebensenergie in das Unterrichten. Ihr ansteckendes Lachen und ihr Humor bleiben vielen in Erinnerung. Weil sie ihre eigenen Gaben für selbstverständlich hielt, setzte sie diese auch bei ihren Schülerinnen und Mitschwestern voraus. So forderte sie viel und überforderte bisweilen auch. In zahllosen Kursen bildete sie sich weiter, immer in der geheimen Sorge, dass sie den Ansprüchen, den eigenen und den fremden, nicht genügen würde. Sie lernte auch ihre dunkle Seite kennen und damit leben. Ihr Bewegungsdrang war enorm. Sie lebte ihn aus in sportlichen Aktivitäten, im Tanzen und vor allem beim Velofahren. Nachdem das Seminar 2006 geschlossen worden war, engagierte sie sich von 2007 bis 2014 bei Seelsam, der ökumenischen Behindertenseelsorge. 2007 übernahm sie bis 2016 die Leitung des Seniorenchores Zug und bis 2017 begeistert die des Nostalgiechores Zug.

Nachdem sich bei ihr leichte Lähmungserscheinungen in einem Bein gezeigt hatten, erhielt sie 2014 die Diagnose einer schweren chronischen Erkrankung. Tapfer kämpfte sie dagegen an. Mit dem Velo wollte sie in Bewegung bleiben und sich ihren Aktionsradius nicht einschränken lassen. Sie war viel unterwegs und besuchte ehemalige Seminaristinnen, Bekannte und Verwandte. Doch nach einigen Unfällen musste sie schweren Herzens das Velofahren aufgeben. Auch das Orgelspielen war nicht mehr möglich. Immer kleiner wurde ihre Welt, so sehr sie sich auch dagegen wehrte. Ihre Ausfahrten beschränkten sich zuletzt auf Spaziergänge im Rollstuhl im Garten.

Ihre Lähmungen schritten weiter voran, und allmählich fand sie zu einem inneren Frieden, in dem sie am Sonntagabend überraschend schnell ihre Seele in Gottes Hände zurückgegeben hat: „Die Chöre der Engel mögen sie empfangen!“
Wir danken Sr. Priska und empfehlen sie ihrem Gebet!

Cham, Kloster Heiligkreuz, 20.02.2022

Schwester M. Simone Buchs, Priorin
Schwesterngemeinschaft
Geschwister, Verwandte und Bekannte

Verabschiedungsgottesdienst: Mittwoch, 23. Februar 2022, 14.00 Uhr, Klosterkirche
Urnenbeisetzung: Mittwoch, 2. März 2022, 16.00 Uhr, Klosterkirche
Dreissigster: Sonntag, 20. März 2022, 9.00 Uhr, Klosterkirche

Nachruf Josef Knüsel-Wicki

In Gedenken, von seiner Familie:



Es war ein Sonntagmorgen, am 22.11.1931 als die Glocken der Pfarrkirche St. Georg in Sursee zum Gottesdienst läuteten und Josef als 3. Kind von Kaspar und Marie Knüsel-Schüpfer zur Welt kam. Die Hebamme meinte, dass aus diesem Sonntagskind

etwas Besonderes werden wird und hatte nicht ganz Unrecht.

Der Wildfang Josef bereitete seinen Eltern und Geschwistern nicht nur Freude. Lebensbedrohende Krankheiten des Kleinen machten den Eltern grosse Sorgen, sodass sie den Himmel mit vielen Gebeten für sein Leben bestürmen mussten. Glücklicherweise war der Nachbar der Familie Arzt und immer wieder Helfer in der Not. Viele Lausbubenstreiche fielen dem aufgeweckten Jungen und seinen gleichaltrigen Nachbarsbuben ein. Meistens wurde aber der ältere Bruder Georg bestraft. Als Jungwächter unter der Ägide des späteren Prof. Hans Küng wurde aus Josef einfach Sepp, für einige Kameraden war er der Gönner-Sepp. Er entfaltete sich als Gruppenleiter und konnte die Jungen für Theater, Spiel und Sport sehr begeistern.

Während seinen Schulferien betätigte er sich oft im elterlichen Lebensmittelladen als Kaufmann/Krämer, sodass die Eltern Unterstützung hatten. Bei den Benediktinern in Sarnen lernte er sich ernsthaft auf die Matura vorzubereiten. Der Präses der Jungwacht, ein begnadeter Jugendseelsorger ermunterte Sepp zum Studium der Theologie und zum Priestertum. Erste praktische Erfahrungen sammelte er in Gerliswil, Schötz und Basel und später in Kriens.

Dr. Christin Wick, damals Professorin für Mathematik an der Kantonsschule Luzern begleitete ihn auf seinem Weg. Sie war sein Glück und seine feine, treue Weggefährtin.

An der Uni Freiburg erwarb er das Lizentiat der Theologie. Mit diesem Wissen und der Laisierung durch Papst Paul VI. und der Heirat mit seiner Christin folgten Religionsunterricht im Baselgebiet und die Stelle als Redaktor des Pfarreiblattes bei der Basel. Da war er in seinem Element und er konnte seine Kreativität ausleben und weitergeben. Daneben bereicherten zwei Pflege- und zwei Adoptivkinder die Familie. Von Krankheiten wurde Josef nicht verschont. Trotz Herzinfarkten, Stürzen und Krebsleiden durfte Josef fast 90 Jahre leben. Mit viel Heimweh nach seiner Christin, die ihm vor zweieinhalb Jahren vorausging, umsorgt von wunderbaren, kompetenten polnischen Frauen, durchlebte er die letzte Zeit.

Seine Dankbarkeit, sein eigentlich inneres Wesen, das er zeitlebens versteckt hielt, kamen erst spät zu Tage. Ein Stück von all dem Erlebten bleibt im Herzen seiner Familie. Ein Stück guter Erinnerungen an einen besonderen Menschen, wie es die Hebamme damals vorausgeahnt hatte, bleibt. Wir danken für seine strahlenden Augen und sein doch so weiches Herz.

Über sein irdisches Wirken:

Am 26. September 2021 verstarb in Schönenbuch einer der Gründerväter des Luzerner Pfarreiblattes. Josef Knüsel ist in Sursee aufgewachsen und zur Schule gegangen. Er war ein begeisterter Jungwächter und leitete mehrere Sommerlager. Seine Schwester und seine Brüder waren ebenso engagierte Pfadfinder. Im Kolonialwarengeschäft Knüsel an der Bahnhofstrasse war «Ökumene»



schon früh ein Begriff, der dort auch gelebt wurde. Josef Knüsel bestand bei den Benediktinern im Kollegium Sarnen die Matura und schloss in Fribourg seine Studien mit dem Lizentiat ab. Nach dem Priesterseminar in Luzern wirkte er in Gerliswil, Schötz, Sankt Clara Basel und Kriens als Seelsorger, wo er auch zwei Jahre lang die Redaktion des Pfarrblattes besorgte. Als einer der Gründerväter konzipierte er das Pfarrblatt, aus dem das heutige kantonale Luzerner Pfarreiblatt im Baukastensystem wurde.

In Basel engagierte er sich danach 26 Jahre lang mit Sorgfalt, Zukunftsglauben und Mut als gewissenhafter Redaktor beim «Pfarrblatt beider Basel». Die kirchliche Informationsarbeit und der ökumenische Journalismus wurden von ihm weit über den regionalen Raum hinaus mitgeprägt. Dafür gebührt ihm grosser Dank von Kirchenleitungen und Kirchenvolk.

1971 heiratete Josef Knüsel mit Dr. Christin Wick. Mit ihr unternahm er im Ruhestand zahlreiche Wanderreisen im In- und Ausland. Gut zwei Jahre nach ihrem Tod folgte er seiner geliebten Frau, brach auch zu seiner letzten Wanderung auf.

Surseer und Luzerner Pfarr(ei)blatt-Macher

Pfarrblätter – im Luzerner Fall Pfarreiblätter – sind noch nicht sehr alt. Früher waren kirchliche Nachrichten, der «Kirchenzettel», begehrter und fester Bestandteil der (katholischen) Lokal- und Regionalpresse, selbst die liberalen Blätter hatten oft keinen direkten Zugang dazu. Bei einem Blick in die Geschichte der Schweizer Pfarreiblätter fällt auf, dass in der halben Schweiz einige Luzerner und Surseer kräftig mitgewirkt haben. So zählten Josef Knüsel und auch der kürzlich verstorbene Klaus Röllin zu den Gründern und Pionieren des heutigen Luzerner Pfarreiblattes. Sie waren mit den neuen und oft mutigen Ideen nicht immer unbestritten. Der Surseer Karl Odermatt redigierte etliche Jahre das Schaffhauser Pfarrblatt »forum«. Für Pfarrblattredaktor Josef Knüsel war die fast dreissigjährige journalistische Arbeit in Basel-Stadt und Landschaft eine kontinuierliche und befriedigende Weiterarbeit als Seelsorger. Walter Ludin, Luzerner Kapuziner aus Grosswangen, ehemaliger Mitelschüler von Sursee, prägte als Berichtersteller die Nachrichten der Synode 72. Er belebt heute noch als freier Journalist, Redaktor und Blogger den kirchlichen und religionsnahen Journalismus auf vielfältigste und lebendige Art. Auch der Chefredaktor vom Zürcher Pfarrblatt «forum», Thomas Binotto, gilt als vielbeachteter katholischer Publizist, Referent und Filmkritiker. Er wuchs im Seetal auf. Als ehemaliger Kirchenratsvorsitzender präsidierte Willi Nick aus Sursee bis vor kurzem den Verein des Luzerner Pfarreiblattes. Das damals junge Surseer Atelier für Gebrauchsgrafik Stadelmann und Bisig entwarf in den Sechziger- und Siebzigerjahren Schriftzüge und Typografie für das Luzerner-, Basler- und Schaffhauser-Pfarrblatt.

Emotionsmomente – Gratulationen



Familie Knüsel-Thüring, Schüpheim
Levin, Ivan, Andrea, Nevio

Ich **Kim Knüsel** bin am **16. Juni 2022** um 10:08 Uhr mit einem Gewicht von 2820 g und einer Länge von 46 cm in der Klinik St. Anna Luzern geboren.

Meine glücklichen Eltern: **Markus & Nicole Knüsel**, Unter-Erli in Küsnacht am Rigi



Hochzeit 8.Juli 2022:
Bettina Knüsel und Marco Stampfli
(Tochter von Urs und Bernadette Knüsel-Blum)



85 Jahre Verena Knüsel
(Mutter von Familienrat Ivo)
Gabriela Jecker, Petra und Verena Knüsel,
May Wongnin



Gelungene Amtsübergabe

Zuger Bäuerinnen / Der Abschied der Präsidentin Erika Bütler wurde gebührend gefeiert.

NEUHEIM Ende Januar luden die Zuger Bäuerinnen zur 88. Generalversammlung in die feindlich geschmückte Lindenhalle in Neuheim ein. Da die Versammlung im Vorjahr schriftlich abgehalten werden musste und in diesem Jahr ein Präsidentinnenwechsel bevorstand, war es dem Vorstand der Bäuerinnen ein grosses Anliegen, die Versammlung physisch durchzuführen. Der Einladung sind eine schöne Anzahl Mitglieder gefolgt und so konnte die abtretende Präsidentin Erika Bütler, welche zwanzig Jahre im Vorstand der Bäuerinnen mitarbeitete und davon neun Jahre als Präsidentin amtierte, eine würdige Stabsübergabe vornehmen.

Neue Vorstandsmitglieder

Als neue Präsidentin konnte **Regula Iten-Knüsel** aus Edlibach gewonnen werden. Mit grossem Applaus begrüsst und wählte die Versammlung die neue Vorsitzende des Bäuerinnenvereins. Bereits im Vorjahr haben Jeanette Zürcher-Egloff und Annalies Zürcher den Vorstand verlassen, sie konnten aber noch nicht gebührend verabschiedet werden. Beide Frauen waren ebenfalls mehr als zehn Jahre im Vorstand mit dabei und erhielten folglich die Ehrenmitgliedschaft. Für Menzigen ist nun Irene Röllin neu im Vorstand und für Neuheim hat sich Marie-Jeanne Keiser verpflichtet lassen. Man konnte nun die Begrüssung dieser zwei Frauen ebenfalls nachholen.

Aus- und Eintritte

In diesem Jahr gaben Bedy Hiltmann aus Walchwil und Eveline Blaser aus Rotkreuz ihren Austritt. Glücklicherweise konnten auch für diese beiden neue Vorstandsfrauen gefunden werden: Es sind dies für Walchwil Regula Dertling und für Rotkreuz Bernadette Hess. Mit einem grossen Applaus wurden auch diese Kandidatinnen von der Versammlung gewählt. Die abtretende Präsidentin Erika Bütler führte nochmals beherzt durch die Versammlung.



Die abtretenden und neuen Vorstandsfrauen der Zuger Bäuerinnen. Kniend rechts im Bild die neue Präsidentin, Regula Iten.

Am Schluss blieb den Vorstandsfrauen Zeit, die Präsidentin zu verabschieden. Vieles hat Erika Bütler für den Verein geleistet.

In vielen Gremien vertreten

Unter ihrer Führung wurde eine neue Website realisiert, sie hält die erfolgreiche «Zuger Bäuerinnen Apéro»-Gruppe ins Leben zu rufen und wird dort weiterhin als Geschäftsführerin amtiert. Und sie hat den Verein auch in anderen Gremien, wie zum Beispiel dem Zuger Bauernverband, dem Maschinering, dem Schweizerischen Bäuerinnen und Landfrauen Verband vertreten und vernetzt. Die Verabschiedung war dementsprechend herzlich und endete in einer ständigen Ovation.

Der neu zusammengesetzte Vorstand unter der Leitung von Regula Iten ist motiviert und freut sich, die gute Vernetzung weiterzuspinnen.

Andrea Iten

Bilder von der Generalversammlung: www.zugerbaeuereisen.ch

«Es war mir eine Ehre»

Was war Ihr persönlicher Höhepunkt während Ihrer Amtszeit?

Erika Bütler: Die Gründung der «Zuger Bäuerinnen Apéro» GmbH.

Wie fühlen Sie sich nach der Verabschiedung?

Es geht mir gut, danke, ich darf auf schöne Jahre zurückblicken und diese werde ich nie vergessen. Es war mir eine Ehre, neun Jahre die Präsidentin der Zuger Bäuerinnen zu sein.

Auf was freuen Sie sich in naher Zukunft?

Ich freue mich, dass ich wieder ein wenig mehr Zeit habe. Langweilig wird es mir aber sicher nicht, ich bleibe Geschäftsführerin der Zuger Bäuerinnen Apéro GmbH. Und das wird auch mein Herzenprojekt bleiben.

Was wünschen Sie der neuen Präsidentin?

Ich wünsche Regula Iten auch so schöne Jahre, wie ich es

NACHGEFRAGT



Erika Bütler

Neun Jahre heisst sie das Amt der Präsidentin der Zuger Bäuerinnen inne. Sie freut sich auf mehr Freizeit.

erleben durfte. So dass sie auch nach vielen Jahren mit viel Freude und Zufriedenheit auf ihr Wirken zurückblicken kann. Das wird ihr bestimmt gelingen, da die Zuger Bäuerinnen alle am gleichen Strick ziehen, vom Vorstand bis zum jüngsten Mitglied. *itz*

Neue Präsidentin der Zuger Bäuerinnen: Regula Iten-Knüsel
Regula stammt vom oberen Ehrli Küssnacht ab.

Gleich zwei neue Firmengründungen, Abstammung Ehrli Küssnacht:

Steuern und Treuhand Ulrich AG, Küssnacht SZ (CHE-147.865.120) vom 01.12.2021
Beratung und Dienstleistungen im Bereich Treuhand, insbesondere Steuer- und Unternehmensberatung, Buchführung, Abschluss- sowie Vorsorgeberatung, Wirtschaftsprüfung sowie Verwaltung von Grundeigentum. Eingetragene Personen: **Knüsel, Eveline, von Küssnacht SZ, in Steinen, Präsidentin** und Holdener, Remo, von Oberiberg, in Steinen, Mitglied.

Solis Treuhand AG, Ingenbohl (CHE-462.212.033) vom 11.11.2021
Erbringen von Dienstleistungen im Treuhandbereich sowie Beratung und Unterstützung von Unternehmen in Buchhaltungs-, Finanz- und Organisationsbereich. Eingetragene Personen: Gwerder, Marianne, von Muotathal, in Gersau, Präsidentin und **Knüsel, Petra, von Küssnacht SZ, in Sattel, Mitglied**.

GRATULATION den beiden und viel Glück, Erfolg und Spass mit dem Geschäft!

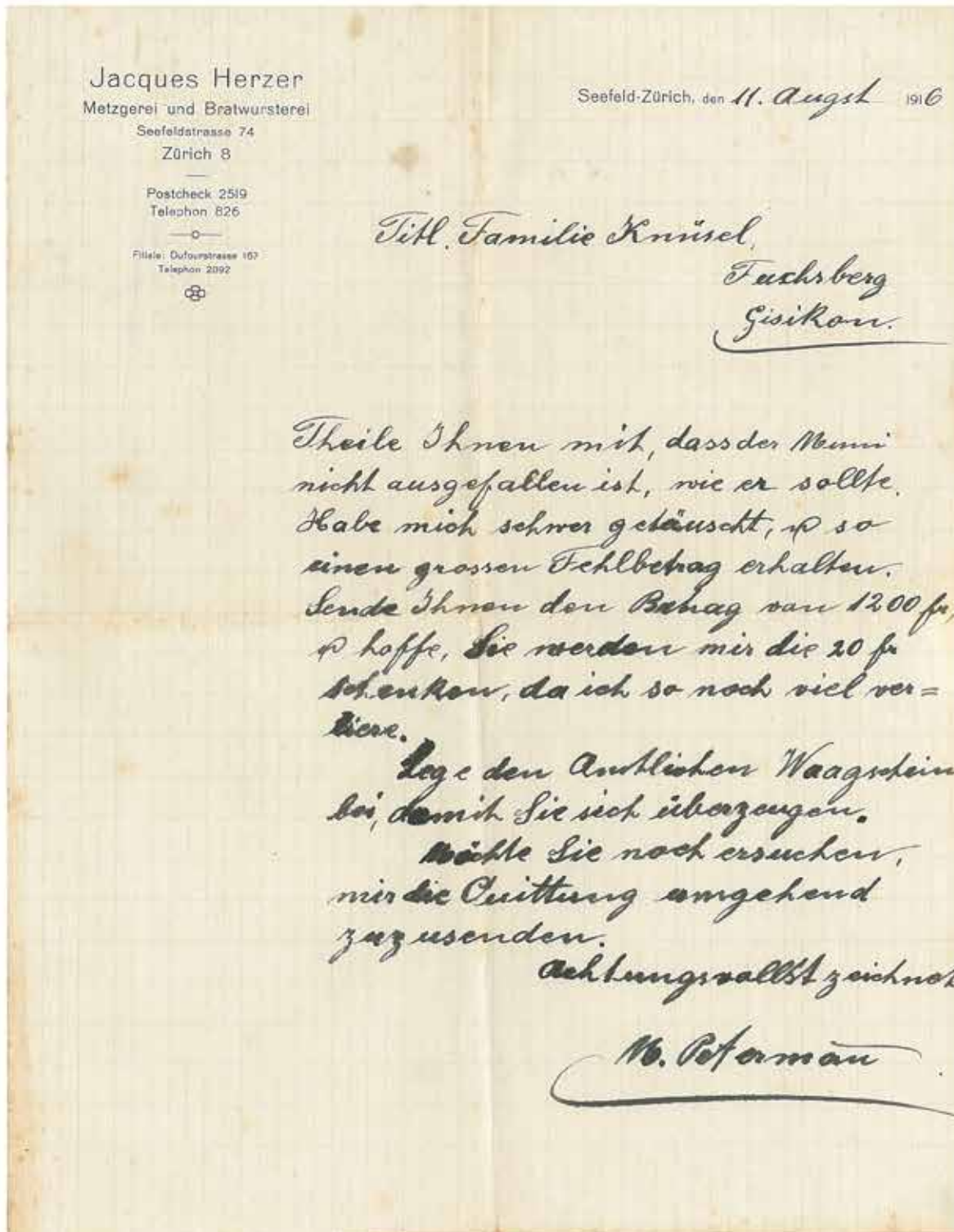
Damals 1916

Trouvaillen aus dem Jahr 1916

Das waren noch Zeiten...

Folgend zwei Trouvaillen aus dem Jahr 1916 vom Fuchsberg, Gisikon

Jacques Herzer, Zürich berichtet vor über 100 Jahren der Familie Knüsel Fuchsberg, dass der Muni nicht so ausgefallen ist, wie erhofft. Liest selbst was der achtungsvollst gezeichnete Herr Petermann mitgeteilt hat.





Baumaterialien-Handlung
Jos. Herzog, Root
Baumeister

Rechnung für Familie Christel, Badly Gaisikon.
Root, am 30. Juni 1910.

Anfertigung von Bauplänen und Kostenberechnungen Übernahme sämtlicher Baubarbeiten		Grosses Lager Kalk, Zement, Glips = Zementsteinen = Zementröhren etc. T- und U-Balken	
175	So alte Rechnung		2030
176	3. 11/8 Stalk		2000
	8. 1. 1/2 Cement		2640
	16. 1/2 Ring Betonrohr, 10 cm i. 10 cm.		18.
	1 Vorarbeiter	1 Gg.	500
	Miester	74.	2.
17	1 Vorarbeiter x	1.	250
	1 Maurer x	1.	580
	Miester x	72.	26.
18	1 Maurer x	1.	500
19	1 Vorarbeiter x	1.	500
	1 Maurer x	1.	500
20	1 Vorarbeiter x	1.	500
	1 Maurer x	1. 1/2	430
	8. 1/2 Cement		2640
22	1 Maurer x	1 Gg.	500
23	1 Vorarbeiter x	1.	500
	1 Maurer x	1.	500
24	1 Vorarbeiter x	1.	500
	1 Maurer	1.	500
			1750

Übertrag

Grosser Saldo werden à 50 Cts. rückvergütet.

Übertrag

190	1680
191	1650
192	530
193	900
194	5.
195	230
196	160
197	500
198	50
199	400
200	40
201	23960
202	160
203	230
204	2030
205	21770

Jan 23 Einquisit Herzog.

Die Baumaterialien-Handlung Jos. Herzog (Baumeister) in Root offerierte anfangs des 20. Jahrhunderts Baumaterial und Arbeitskräfte. Spannend die Positionen, wie Kalk und Zement oder die Ansätze des Vorarbeiters oder Maurers und ein Telefon nach Luzern.



Tierarzt für Fische.
fishdoc.ch



**CHF 66 bzw. 50% Knüsel-Rabatt
für ein Jahresabo!**

T +41 41 534 55 24 – ivo.knuesel@reportagen.com
reportagen.com
Das Magazin für erzählte Gegenwart.

Seminare, Trainings und Beratung für Arbeitsorganisation und Zeitmanagement

Wir unterstützen den Einzelnen, die Gruppe oder die ganze Organisation, Prozesse zu optimieren und mehr Zeit für die wesentlichen Aufgaben zu gewinnen.

Unser Angebot

- Öffentliche Seminare
- Firmenseminare
- Paperless Office Projekte
- Coaching für persönliche Arbeitsorganisation
- E-Mail-Management



Knüsel Training AG
4500 Solothurn

Eine erfolgreiche Weiterbildung beginnt mit einem detaillierten Beratungsgespräch.

Teilen Sie uns Ihre Ziele und Bedürfnisse mit, damit wir ein auf Sie zugeschnittenes Seminar anbieten können.

**Rufen sie uns an, wir sind
gerne für Sie da!**

Telefon 032 622 56 56

E-Mail info@work-smarter.ch



Willy Knüsel



Paul Widmer



Pius Knüsel

Ein neuer Kolumnist und neue Begegnungen im Jahr 2022

Wir hoffen, Sie sind gut ins neue Jahr gerutscht! Wir freuen uns, Sie am heutigen Bächtoldstag mit der ersten Ausgabe der «NZZ am Sonntag» im Jahr 2022 begrüßen zu dürfen, die da und dort mit Neuerungen aufwartet.

Erstmalig schreibt in dieser Ausgabe Pius Knüsel als neuer regelmässiger Gastkolumnist im Bund «Hintergrund und Meinungen». Der Kulturvermittler und Publizist stammt aus Cham, er hat in Zürich Germanistik, Philosophie und Literaturkritik studiert und war zunächst als Kulturredaktor beim Fernsehen tätig. Später wirkte Knüsel als Programmleiter des Zürcher Jazzklubs Moods, er leitete das Kultursponsoring der Credit Suisse, war Direktor der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und zuletzt Direktor der Volkshochschule Zürich.

Als Mitautor des Buches «Der Kulturinfarkt» hat er auch gegenüber der eigenen Branche stets eine kritische Haltung eingenommen. In seiner ersten Kolumne auf Seite 12 beschreibt er die unmögliche Situation, in welche die Pandemie viele kleine Kulturanbieter gebracht hat. Sie bekommen nämlich nur dann

finanzielle Unterstützung vom Bund, wenn sie sich an die «veränderten Verhältnisse anpassen», wie es im Covid-Gesetz heisst. Aber wie soll sich ein Kleintheater oder ein Verein für soziokulturelle Aktivitäten «anpassen»?

Pius Knüsel tritt im Quartett unserer Gastkolumnisten an die Stelle von Paul Widmer, der fünf Jahre lang mit seinen klugen, anregenden und stilistisch immer eleganten Kolumnen unsere Zeitung bereichert hat. Wir danken ihm herzlich dafür.

Nicht ganz neu, aber für uns jedes Mal ein Vergnügen sind die Begegnungen mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Am Dienstag, 11. Januar findet unsere nächste Forums-Veranstaltung im Lokal «NZZ am Bellevue» statt. Zwei Tage später laden wir Sie ein zur Podiumsveranstaltung zu unserer laufenden Podcast-Serie «Skalpelle und Wahn» über die dunkle Seite der Psychiatrie. Anmelden können Sie sich für beide Events auf live.nzz.ch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bloss eine einmalige Festtagspause macht das Magazin unserer Zeitung. Es wird kommenden Sonntag wieder in gewohnter Form erscheinen.



03.07.2022 – Zur richtigen Zeit am richtigen Ort: Redakteurin Knüsel-Zeitung Andréa mit Joel Wicki, Sieger am ISAF in Ennetbürgen

Buchhinweis Ariane Knüsel: «China's European Headquarters. Switzerland and China during the Cold War». Cambridge University Press (2022).

Aus der Redaktion / NZZ am Sonntag vom 03.01.2022: Pius Knüsel neuer Kolumnist in der NZZ am Sonntag

IMPRESSUM

Redaktion

Andréa Maria Ottiger
T +41 79 303 45 07
ao-tiger@bluewin.ch

Website

<https://knuesel-verband.ch>

Internet/Webmaster

Thomas Knüsel, Meierskappel

Titelbild (Inserat) Engel, Stans

Veranstaltungsort Knüsel-Versammlung September 2022

Graphische Umsetzung

Andréa Maria Ottiger
PDZ Druck AG, Küssnacht am Rigi

Ausgabe 2022 (August 2022)

Zeitung Nr. 45

Erscheinungsweise

Jährlich

Druck

PDZ Druck AG, Küssnacht am Rigi

Auflage

280 Exemplare

LUEG
INE!



Der neue eActros.

Charged & Ready. Nachhaltig, zukunftsorientiert, innovationsgetrieben und leise: Das ist der neue eActros – der erste vollelektrische Truck von Mercedes-Benz.
www.lueg.com

Mercedes-Benz

Trucks you can trust



LUEG+

LUEG AG ZWEIGNIEDERLASSUNG NF LUZERN
Unterwilrain 16 • 6014 Luzern/Littau
Tel. 041 259 02 02 • www.lueg.com